

Demnächst erscheint:

Karl Strecker

Eine Brandstiftung

Roman meines Schicksals

Ganzleinen RM 4.80

Nichts liegt diesem Bekenntnis und rein menschlichem Dokument ferner als eine Sensation. Und doch hat der „Fall Strecker“ eine solche erregt. Was geschah? Ein Ereignis, wie es die Kriminal- oder Literaturgeschichte noch nie erlebt hat, in der es auch ein solches Buch bisher nicht gab: die Brandstiftung eines Dichters, des Autors selbst. Ein Schriftsteller von Rang, einst Vorkämpfer der neuen Dichtung, jahrzehntelang das „literarische Gewissen Deutschlands“, wird mit 70 Jahren der Brandstiftung angeklagt, begonnen, „um der Not zu entgehen, die Frau von Sorge zu befreien“. Das Urteil lautet auf Zuchthaus. Mit solchem Preis wurde dies Buch erkaufte. Im Moabiter Gefängnis begonnen, enthält es keine Zeile, die erdichtet, jede einzige ist tief erlebte Wirklichkeit. Ein Sinnbild des uralten tragischen Kampfes zwischen dem rein geistigen Menschen und der materiellen Umwelt, wenn sich Traum des Dichters und harte Wirklichkeit verstricken. Der Verfasser selbst nennt es ein Stück aus der „Bibliothek der Menschheit, wo die Urkunden der Schicksale aufgestellt sind, die Zeugnisse der Seelen im Kampf und Not und Anfechtung. Es war mein Ziel, zu zeugen von meiner Zeit, gesehen nicht aus sonniger Oberfläche, sondern aus der aufgewühlten Tiefe, wo Verzweiflung, Schuld und Zwang wie Haiische nach Schiffbrüchigen schnappen“. Zeugnis will er ablegen auch davon, was im Innersten während solcher Selbstverstümmelung vorgeht. Wenn irgendein Buch sensationelle Wirkungen im Ursinne des Wortes auszulösen, d. h. zu erschüttern und aufzuwühlen vermag, so ist es dieses.

Angebot im Verlangzettel



CARL REISSNER · VERLAG · DRESDEN